

Gemeinderat 27.07.2010

KITA-Logistik und Organisations-Entwicklung

Förderung ab den Tagen der Schwangerschaft, frühe Hilfen, bessere Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten durch längeres gemeinsames Lernen in Ganztagschulen sind zwingend notwendige Voraussetzungen dafür, allen Kindern unserer Stadt eine wirkliche Lebensperspektive zu geben, mit gesundem Aufwachsen, erfolgreicher Schullaufbahn und Berufsausbildung.

Auf die Bedeutung von Bildung und Erziehung wird im „Kinderland“ Baden-Württemberg auch von der Landesregierung sehr häufig hingewiesen; alle Kinder und Jugendliche können allerdings nicht gemeint sein. Wir wissen, dass in unserem Bundesland Bildung und Erziehung, schulischer und beruflicher Erfolg nicht von Fleiß und der Begabung der betroffenen Kinder, sondern deutlich schichtenspezifisch vor allem von Bildung und Einkommen der Eltern abhängig sind.

Im Juni dieses Jahres wurde bekannt, dass zahlreiche Freiburger Kindergärten (wie das Haus Kunterbunt in der Oberau) lange Wartelisten aufweisen. „Die Situation war noch nie so prekär“ titelte die BZ damals. Neben den logistischen Schwierigkeiten sind vor allem die Nachfrage-gerechte Verteilung der Einrichtungen im Stadtgebiet, die täglichen Öffnungszeiten und die Schließzeiten während der Ferien Problempunkte.

Die Städte Heilbronn, Hanau, Salzgitter, Düsseldorf sowie alle Großstädte in Rheinland-Pfalz haben in vorbildlicher Weise Kostenfreiheit für ihre Kindertageseinrichtungen durchgesetzt. Die Förder-Richtlinien der Stadt Freiburg, die zum 1.1.2010 in Kraft getreten sind, enthalten dagegen Beitragserhöhungen bis zu 23 % für Eltern über Dreijähriger; diese ergeben sich vor allem aus dem deutlichen Anstieg der Kosten bei längeren Betreuungszeiten. Alleinerziehenden und Eltern mit geringem Einkommen wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf so erschwert, frühe Förderung der Kinder deutlich eingeschränkt. Die Erhöhung trifft vor allem Familien, deren Einkommen geringfügig über der Wohngeldgrenze liegt, die also gerade keine Transferleistungen mehr erhalten („Schwellenhaushalte“). Wie aus der Presse zu entnehmen ist, ist Freiburg eine für vorschulische Betreuung, Erziehung Bildung leider besonders teure Stadt (an 80. Stelle der Tabelle von 100 deutschen Großstädten).

ANTRAG

Die UL- Fraktion stellt in der Gemeinderatssitzung vom 27.07.2010 folgenden Antrag zur Beschluss-Vorlage Kindertagesstätten-Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2010/2011 – Drucksache G-10/065:

Die Stadt Freiburg verzichtet zukünftig auf Schließzeiten während der Ferien und verlängert - der elterlichen Nachfrage folgend - die tägliche Betreuungszeit ihrer Einrichtungen auf 10 Stunden.

Die Stadt Freiburg passt Bedarfsplanung und elterliche Nachfrage flexibel einander an. Die elterliche Nachfrage ist in allen 18 Planungsräume regelmäßig, halbjährlich oder quartalsmäßig (von allen Trägern) zu erfragen.

Die Stadt überprüft den Stand der Umsetzung der Freiburger Richtlinie (Personalschlüssel) vom 02.01.2010 sowohl im eigenen Bereich als auch bei den verschiedenen anderen Trägern.

ANFRAGEN

Ist die vorgesehene Aufstockung des KITA-Fachpersonals um 0,3% ab September realisierbar? Unterstützt die Stadt Freiburg finanziell die Fortbildung der Erzieherinnen im Bereich der Themen Kinderschutz und Elternarbeit?